



Robert Bosch Kulturmanager in der Russischen Föderation. Ein Programm der Robert Bosch Stiftung und des Goethe-Instituts

Das Programm »Robert Bosch Kulturmanager in der Russischen Föderation« ist ein Stipendienprogramm der Robert Bosch Stiftung und des Goethe-Instituts, das Nachwuchskräfte aus Deutschland für Führungsaufgaben im internationalen Kulturmanagement qualifiziert. Die Kulturmanager werden für zwei Jahre an Kulturverwaltungen russischer Regionen entsandt, die im Zuge ihrer Regionalentwicklung an einer Strategie für den Kulturbereich arbeiten und systematisch internationale Kontakte aufbauen wollen. An den Gastinstitutionen konzipieren und realisieren sie Kulturveranstaltungen und organisieren Fortbildungen. Sie vermitteln durch innovative Projekte ein aktuelles Deutschlandbild und leisten einen Beitrag zur Erweiterung des regionalen Netzwerks der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik in Russland sowie zur Vernetzung der russischen Kulturszene. Parallel bilden sie sich durch ein mehrstufiges, begleitendes Seminarprogramm zu Experten für den internationalen Kulturaustausch fort.

Impressum

Robert Bosch Kulturmanager
in der Russischen Föderation

Ein Programm der Robert Bosch Stiftung
und des Goethe-Instituts

Goethe-Institut Moskau
Janina Baikina/Projektkoordinatorin
Leninskij prospekt, 95a
119313 Moskau/Russland
Tel.: +7 (495) 936-2457 bis 60
Fax: +7 (495) 936-2232
janina.baikina@moskau.goethe.org
www.goethe.de/moskau

www.bosch-stiftung.de/kulturmanager

Images: Cover: Andrej Larin | Seite 2: Michael Fuchs | Seite 3 unten: Cornelius Stiefenhofer | Seite 3 oben, 6: Oleg Samoilov | Seite 4: Dmitrij Bastet | Seite 5: Evgenij Medwedew | Seite 7: Mikhail Safiullin



Cornelius Stiefenhofer

Robert Bosch Kulturmanager
im Kulturministerium
Gebiet Archangelsk

2011-2013 – Archangelsk, Russland



Robert Bosch **Stiftung**



Cornelius Stiefenhofer

studierte in Neu-Ulm Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation. Vor dem Studium arbeitete er bei der deutschen Niederlassung der AGCO Corporation im IT-Bereich. Auslandsaufenthalte während des Studiums führten ihn für ein Semester an die Kaliningrader Staatliche Technische Universität und für Praktika nach Duschanbe und an das Goethe-Institut Moskau. Von September 2011 bis August 2013 war Cornelius Stiefenhofer als Robert Bosch Kulturmanager im Kulturministerium der Archangelsker Oblast beim Nordrussischen Staatsvolksensemble tätig. Dort initiierte, konzipierte und leitete er deutsch-russische Kulturprojekte. Darüber hinaus war er an der Organisation von

Fortbildungen für russische Partner im Bereich Kulturmanagement beteiligt und vernetzte deutsche und russische Kultureinrichtungen und Kulturschaffende. Seine Projekte bezogen dabei auch regelmäßig weitere Orte in der Archangelsker Oblast mit ein. Im Rahmen des Deutschlandjahrs in Russland 2012/13 organisierte er zusätzliche Veranstaltungen und Kulturprojekte.

Kontakt

cornelius.stiefenhofer@kulturmanager.net

»Mein Anliegen bei den Projekten mit der Archangelsker Kulturszene war der Austausch – ein Austausch zwischen Deutschen und Russen, verschiedenen Genres, Profis und Anfängern. Während dieser Arbeit gab es immer wieder Überraschungen, erstaunliche Ergebnisse und grenzüberschreitenden Humor. Das ausgezeichnet konzipierte Robert Bosch Kulturmanager-Programm eröffnete mir

einzigartige Möglichkeiten, eigene Ideen umzusetzen und nebenbei meine Kompetenzen in einem internationalen Arbeitsumfeld auszubauen und zu festigen. Ich hoffe, dass noch viele junge Menschen eine so großartige Chance zur persönlichen Entwicklung erhalten werden.«

Kulturministerium des Gebiets Archangelsk



Das Kulturministerium des Gebiets Archangelsk bestimmt die Kulturpolitik der Archangelsker Region und ist mit einer großen Zahl unterschiedlicher Aufgaben betraut. Zu den Hauptaufgaben des Ministeriums gehört die Erhaltung des Kulturerbes der Region. Das Ministerium unterstützt die Arbeit der staatlichen Museen, Bibliotheken, Theater, Konzertsäle und Bildungseinrichtungen in den Bereichen Kunst und Kultur. Das Kulturministerium setzt sich für den Erhalt von historischen Anlagen und Kulturdenkmälern der Archangelsker Region ein, koordiniert internationale und regionale Kulturarbeit für die Region Archangelsk und initiiert und organisiert Projekte im Kulturbereich. Es gibt eine enge, langjährige Kooperation mit den Ländern Skandinaviens. Dabei ist die russisch-norwegische Nachbarschaftspolitik mit Programmen auf allen Verwaltungsebenen und dem Kulturfonds »BarentsKult« besonders

hervorzuheben. Seit 2009 ist das Kulturministerium Gastinstitution im Rahmen des Programms »Robert Bosch Kulturmanager in der Russischen Föderation«.



Oben: Die Archangelsker Oblast am Weißen Meer.

Links: Kulturministerium (links im Bild) am Leninplatz.

Cover: Fotosushka, ein in Russland populäres Format zum Austausch von selbstgemachten Bildern, im Rahmen des 1. Archangelsker Fotofestivals.



Internationales Fotografiefestival in Archangelsk und Sewerodwinsk

Zum Festival reisten acht Fotografen für Workshops, Vorträge, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen an. Eine vierwöchige Künstlerresidenz mit dem Hamburger Fotografen André Lützen war ebenfalls Bestandteil des Festivals. Um das Publikum möglichst frühzeitig einzubinden, wurde ein russlandweiter Wettbewerb ausgeschrieben. Eine Auswahl der Wettbewerbsbeiträge bildete zusammen mit Arbeiten international bekannter Fotografen die Ausstellung »Die Stadt im Wandel«. Neben André Lützen waren der in Wiesbaden lebende Fotograf Heinrich Völkel, der slowenische, in Bielefeld als Professor für Fotografie tätige Roman Bezjak und der Kaliningrader Künstler Dmitrij Vyshemirskij zu Gast. Außerdem wurden Videoarbeiten aus dem Archiv des Neuen Berliner Kunstvereins (n.b.k.) und große Panoramacollagen des HFBK-Studenten Simon Riemer gezeigt. Die Ausstellung im Ausstellungssaal der

Russischen Künstlerunion diente sowohl als Plattform für das umfangreiche Festivalprogramm als auch als Ort des Austauschs. Parallel wurde die Ausstellung »Barbara Klemm - Licht und Schatten« des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) im Museum der bildenden Künste Archangelsk gezeigt. Den Abschluss des Festivals bildete eine Konferenz zum Thema Kreative Industrien mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und einer Fotosushka, einem in Russland sehr populären Format zum Austausch von selbst aufgenommenen Bildern unter Fotoliebhabern. Mit dem ersten Fotografiefestival konnten einerseits viele Menschen für Kultur begeistert werden, andererseits wurde der zeitgenössischen Fotografie eine Plattform geboten. Dank unkonventioneller Projekte und der Integration populärer Veranstaltungsformate war das Festival ein großer Publikumserfolg.

Links oben: Eröffnung der Ausstellung »Die Stadt im Wandel«.

Links unten: Fotosushka während der Fotoausstellung »Die Stadt im Wandel«.

Rechts: Angebote für Groß und Klein auf der Fotoausstellung »Die Stadt im Wandel«.



Filmfestival «pro-gorod» (pro gorod/über die Stadt)

Für das Filmfestival «pro-gorod» kamen 2012 ein Regisseur für Dokumentarfilme und ein Stummfilm-DJ aus Deutschland nach Archangelsk.

Der Regisseur und Journalist Christian Schulz näherte sich zusammen mit dem Archangelsker Regisseur und Kameramann Griogrij Tschuchin und 25 Nachwuchsfilmemachern aus Archangelsk dem Thema Stadt unter gesellschaftlichen Aspekten.

Die Workshopergebnisse wurden zusammen mit Beiträgen eines regionalen Filmwettbewerbs und deutschen Kurzfilmen an drei Tagen dem Publikum präsentiert. Eine internationale Jury sichtete und bewertete die Wettbewerbsbeiträge.

Außerdem vertonte Dirk Kuntze alias DJ D'Dread den Stummfilm »Menschen am Sonntag«. Der Film wurde in den späten zwanziger Jahren in Berlin gedreht. Während seines Aufenthalts in Archangelsk leitete Dirk Kuntze einen Workshop für Archangelsker DJs zum Thema Stummfilmvertonung.

Erfreulicherweise wird das Filmfestival «pro-gorod» 2013 von jungen Archangelsker Filmemachern weitergeführt. Dirk Kuntze kam zudem auf Einladung des Jungen Theaters ein zweites Mal nach Archangelsk.



Workshop Stummfilmvertonung
mit Dirk Kuntze.

shots/stories

Ein Fotografie-Literatur-Laboratorium

Ein gemeinsames Projekt der Robert Bosch Kulturmanager in der Russischen Föderation 2011-2013

Welche Orte, Menschen und Geschichten in unseren Städten faszinieren uns? Wie sehen russische Nachwuchskünstler ihre Stadt? Was wollen wir vom Leben in den russischen Regionen abseits von Moskau und St. Petersburg zeigen?

Diesen Fragen gingen der Fotograf Heinrich Völkel (Wiesbaden/Berlin) und der Autor Hendrik Jackson (Berlin) gemeinsam mit ihren russischen Nachwuchskollegen während zweier Rechercheisen im November/Dezember 2012 und März/April 2013 auf den Grund. Entstanden sind fünf außergewöhnliche Stadtportraits in Wort, Bild und Ton, die im Juni 2013 im Rahmen einer Präsentation und eines gemeinsamen Treffens der Projektteilnehmer in Wolgograd vorgestellt wurden.

Neben einem zehnteiligen Postkartenset und fünf Posterwandzeitungen mit ausgewählten Projektergebnissen ist auch eine umfangreiche Webseite entstanden.

Gefördert wurde das Projekt von der Robert Bosch Stiftung, dem Goethe-Institut Moskau, dem Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), dem Berliner Senat für kulturelle Angelegenheiten, dem Kulturamt Wiesbaden und der Hochschule Neu-Ulm sowie durch eine Crowdfunding-Kampagne.

www.shots-stories.net

»Schreib eine Postkarte an Deine Lieben«. Abschlusspräsentation in Wolgograd.

